

Lipstick Leaders

Porträt- Serie von Frauen in Führungsposition

Kunst kreiert uns einen Raum, in dem wir mit dem Unbekannten experimentieren dürfen. Sie erlaubt uns den Sprung in ein Welt, von der wir oft nur ahnen können, wie sie aussieht - aber wie so oft birgt sie viel mehr als das Auge sieht.

Lipstick

Was ist weibliche Führung? Gibt es eine solche überhaupt? Theorien und Meinungen sind verschieden und verändern sich laufend.

Lipstick Leaders ist eine Portrait- Serie von Frauen in Führungspositionen aus verschiedenen Bereichen, gemalt mit Kohle und Lippenstift auf Leinwand.

Die Absicht hinter dem Projekt ist es, eine Rekapitulation menschlicher Vorurteile zu ermöglichen und nicht einen direkten Kampf gegen gesellschaftliche Engstirnigkeit zu führen.

Ich glaube, je mehr wir uns als Gesellschaft erlauben, diese Vorurteile wahrzunehmen, so werden wir freier, sie anzunehmen und dann loszulassen.

Methode

Die Portrait- Serie wird in privater Sitzung mit der jeweiligen Frau mit Kohle auf Leinwand gemalt, und zu einem späteren Zeitpunkt werden die Lippen mit Lippenstift nachgezogen.

Das Nachmalen mit Lippenstift erzielt eine Provokation und erschafft somit einen Raum für Fragen.

Ich male Führungspersönlichkeiten - warum sollte ich sie als weibliche Führungsperson definieren?

Der Lippenstift soll meine und die allgemeine zeitgenössische Haltung betreffend den Geschlechterrollen untersuchen und unterstreichen.

Führung

Dieses ist eines jener Projekte, in denen ich ins Unbekannte springe. Anstatt zu versuchen, die Dinge zu zeigen, wie ich sie mir vorstelle, probiere ich so gut wie möglich, die Dinge zu zeigen, wie sie sind, ohne meine eigenen Meinungen, Ängste, Empathie und natürlichen Vorurteile an meiner Arbeit haften zu lassen. Wie die meisten meiner Projekte ist dieses auch geplant als ein absichtlicher Angriff auf meine eigene geistige Haltung.

Abgesehen von ein paar starken und einflussreichen Lehrerinnen und meiner Grossmutter stand ich dem Thema „Weibliche Führung“ nie besonders bewusst gegenüber bis zu meinem Dienst im israelischen Militär.

Mein Auftrag dort war es, der Supervision, Unterstützung und dem Coaching von Führungskräften in verschiedenen Ausbildungsbasen nachzugehen.

Die weiblichen Führungspersonen zeigten oft eine beeindruckend hohe Einsatzbereitschaft und Zielorientierung, welche derjenigen ihrer männlichen Kameraden nicht nur ebenbürtig war, sondern sie oftmals übertraf.

Die Kombination aus Strenge und Sanftheit war in ihrem Führungsstil eingewoben, was oft einen grossen Unterschied bewirkte und zu herausragenden Leistungen ihrer Teams führte. (Während meines Dienstes durfte ich mit ca. 120 Offizierinnen und Unteroffizierinnen zusammenarbeiten.)

Der Führungsstil, den ich wahrgenommen habe, entlarvte meine Voreingenommenheit über Führung im Allgemeinen und war für mich ein persönlicher Wendepunkt, der mich schlussendlich zur Kunst führte.

